

Ungleiche Verteilungsstrukturen auf globaler Ebene reflektieren

ab ca. 13 Jahren

Ca. 45-110 Min.

Mir hat das Weltspiel super gefallen! Mich hat besonders die Situation mit den Flüchtlingen überrascht und dass wir in Europa gar nicht so betroffen sind, wie wir oft denken! Tim, 18

Das Weltspiel hat sich als Instrument für Globales Lernen vielerorts in unterschiedlichen Versionen etabliert, da es besonders plastisch die ungleiche Verteilung von Gütern und Ressourcennutzungen auf der Erde verdeutlicht. Teilnehmer sehen sich mit eigenen Einschätzungen über Weltbevölkerung, Welteinkommen, CO₂-Ausstoß, Flüchtlingsströmen und Bildungsausgaben konfrontiert, die ggf. korrigiert werden müssen. So fördert das Weltspiel durch anschauliches Erleben von Statistik das Verständnis für globale Verteilung. Dies kann zu intensiven Reflexionen und Diskussionen über Gründe und Lösungsstrategien führen – für eine gerechtere Welt.

- ✓ 10-30 Teilnehmer
- ✓ Möglichst viel Platz
- ✓ Je Teilnehmer ein Stuhl
- ✓ Material aus dem Anhang (ggf. andere, mehrfach vorhandene Gegenstände)
- ✓ Ggf. Laptop u. Projektor



	Ablauf	Inhalt	Sozialform	Minuten	
	0.	Vorstellung	Plenum	2	
	1.	Die Welt als Karte		13	
	2.	Fair-Teilung?		50	
	2.1	Bevölkerung			
	2.2	Einkommen			
	2.3	CO ₂ -Emissionen			
	2.4	Aufgenommene Flüchtlinge			
	2.5	Bildungsausgaben		10	
	2.6	Zusatz: Ökologischer Fußabdruck			
3.	Abschlussdiskussion	10			

*Zugunsten des Leseflusses verwenden wir das generische Maskulinum



STEPS:

0. HI!

Stellt euch, die Moderatoren des Workshops, den Teilnehmern vor und erzählt kurz etwas über den Ablauf. So weiß jeder, worauf er sich einstellen kann. Das Weltspiel kann im Rahmen Globalen Lernens als eigenständiges Tool behandelt werden, eignet sich aber auch hervorragend als Einstieg in ein Thema, das nur im globalen Zusammenhang in Gänze erschließbar ist – wie z.B. Flucht und Migration. Je nach Verwendungszweck und Intensität kann die benötigte Zeit stark variieren (Unsere Zeitangaben beziehen sich auf eine umfassende Beschäftigung mit allen Aspekten, ohne Nutzung des angebotenen, externen Materials). Let`s play world!

2

1. DIE WELT ALS KARTE

Als erstes sollten die Kontinente im Raum verteilt werden – natürlich so, wie sie tatsächlich geografisch zueinander liegen. Unterstützt die Gruppe, falls sie Hilfe benötigt. **Achtung!** Natürlich ist die Antarktis auch ein Kontinent.



Dort leben jedoch zu wenig Menschen, als dass sie in dem Weltspiel repräsentiert werden könnten, sodass ihr in unseren Druckvorlagen keine Antarktis findet – ob das euren Teilnehmern wohl auffällt? 😊

Die Teilnehmer ordnen die Kontinente wahrscheinlich nach einem eurozentrischen Weltbild, also mit Europa in der Mitte. So, wie ihre Sehgewohnheiten bezüglich Weltkarten es vorgeben. Aus diesem Grund könnt ihr an dieser Stelle Denkmuster aufbrechen und ein neues Verständnis von ‚Welt‘ schaffen:

Fragt die Teilnehmer, ob Europa immer in der Mitte einer Weltkarte sein muss, oder ob man die Kontinente auch anders anordnen könnte, OHNE die Realität zu verfälschen. Was würde z.B. passieren, wenn man Nordamerika in die Mitte legte? Im nächsten Schritt sollten auch die Vorstellungen einer bestimmten „oben-unten“-Anordnung durchbrochen werden. Fragt die Teilnehmer, ob man auch Europa unterhalb von Afrika anordnen könnte, was mit den restlichen Kontinenten passierte als auch wo Norden und Süden läge.

Möchtet ihr zum Thema 'unterschiedliche Weltkarten und Verzerrung der tatsächlichen Landesgrößen' intensiver arbeiten, recherchiert und präsentiert verschiedene Weltmodelle.

Übrigens basiert auch 'Google Maps' auf der Mercator-Projektion und trägt so zu unserem verzerrten Weltbild bei.

Eine weitere Möglichkeit, sich mit der „Welt, wie sie wirklich ist“ auseinanderzusetzen, ist der Zugang über die verschiedenen Arten von Weltkarten, denn: egal für welche man sich entscheidet, sie sind immer auf die eine oder andere Weise falsch, da man eine Kugel nicht auf einer zweidimensionalen Karte abbilden kann ohne Verzerrungen hinzunehmen. Die bekannteste Weltkarte ist die Mercator-Projektion aus dem 16. Jahrhundert. Dass auch diese die tatsächlichen Landesgrößen verzerrt und uns so, ohne Hintergrundwissen, ein falsches Bild unserer Welt vermittelt, könnt ihr interaktiv auf der Seite

„The True Size Of“ entdecken. Möchtet ihr dieses Tool als „Augenöffner“ für eure Gruppe benutzen, benötigt ihr zusätzlich einen Projektor und ein internetfähiges Gerät.

In welcher Form ihr die Kontinente letztlich anordnet, ist für das folgende Spiel nicht entscheidend! Ihr könnt die intensive Beschäftigung mit den „Welt-Ansichten“ aus diesem Punkt – je nach Zeit – auch überspringen. Die Kontinente aus dem Anhang könnt ihr auch in der Größe DIN A5 drucken, um eine größere Ansicht zu erhalten. [Anhang]

2. FAIR-TEILUNG?

Wie sind eigentlich Zugänge zu Ressourcen, Menschen oder Vermögen weltweit verteilt? Dieser Frage und der nach einer fairen Verteilung und einer gerechten Welt geht das Weltspiel auf den Grund. Die Teilnehmer werden damit für globale Verteilungsstrukturen und Missstände sensibilisiert und können über Zusammenhänge, potenzielle Änderungs- oder Lösungsstrategien für eine faire Welt diskutieren. Ihr benötigt nun Anhang II!

2.1 *Bevölkerung*

Die Moderatoren können die Teilnehmer zunächst nach Schätzungen zur aktuellen Weltbevölkerung befragen (Ca. 7,6 Mrd., wachsend). Im Folgenden stellen die Teilnehmer die gesamte Weltbevölkerung dar. Mit der Tabelle aus dem Anhang könnt ihr, als Moderatoren, die Verteilungen der Teilnehmerzahl entsprechend anpassen. [Anhang]



Nun beginnt die lebendige Statistik! Die Teilnehmer sollen sich so auf den Kontinenten verteilen (an die Kontinente stellen), wie die Weltbevölkerung sich prozentual auf die verschiedenen Kontinente ihrer Meinung nach verteilt! Es geht hier NICHT darum, wer gerne Einwohner welchen Kontinents wäre ;).

Sobald alle Teilnehmer stehenbleiben und keine Änderungen mehr vorgenommen werden, vergleicht mit eurer Tabelle: stehen alle richtig? Wahrscheinlich nicht! Gebt nun vorsichtige Hinweise, wie die Gruppe ihre Verteilung ändern müsste; z.B. „In Südamerika sind 2 Personen zu viel“ oder „In Asien seid ihr noch zu wenige - wo würdet ihr Bevölkerung abziehen?“

Tipp: Zieht diese Phase nicht zu sehr in die Länge, sondern werdet schnell konkreter und sagt, wenn die Bevölkerung eines Kontinents richtig abgebildet wurde – sonst wird's schnell langweilig!

Nun, da alle richtig stehen, lasst die Teilnehmer zur Bevölkerungsverteilung Stellung beziehen – ist die Verteilung überraschend oder nicht? Wie empfinden die Teilnehmer Bevölkerungsgröße in Bezug auf die geschätzte Fläche bzw. den „Platz“ eines Kontinents? Gibt es vielleicht schon Ideen oder Thesen zu den Gründen dieser Verteilung? Ermutigt die Gruppe zu Offenheit – die Auseinandersetzung mit globalen Strukturen ist den meisten Gruppen fremd, Wissenslücken hierzu hemmen die Teilnehmenden oftmals, sich an der Diskussion zu beteiligen.

2.2 *Einkommen*

Als nächstes soll der Wohlstand der einzelnen Kontinente verglichen werden. Hierzu benötigt ihr pro Teilnehmer einen Stuhl (habt ihr nicht so viel Platz, könnt ihr auch die Geldsack-Karte aus

dem Anhang benutzen). Als Indikator für den Reichtum eines Landes wird das Bruttonationaleinkommen (BNE), auch Bruttosozialprodukt genannt, unter Kaufkraftbereinigung verwendet. [Wie? Was?](#)



Erklärung: Reichtum wird hier also am Bruttonationaleinkommen gemessen.

Damit ist der Geldbetrag gemeint, den alle Bewohner eines Landes in einem Jahr erwirtschaftet haben, unabhängig davon, ob diese im Inland oder im Ausland erzielt wurden. Das Bruttonationaleinkommen wird dabei pro Einwohner unter Berücksichtigung der bereinigten Kaufkraft angegeben, das heißt man vergleicht wie viel sich eine Person mit dem tatsächlichen Einkommen kaufen kann.

Im Unterschied dazu umfasst das Bruttoinlandsprodukt nur die im Inland erzielten Einkommen, egal ob diese von Inländern oder Ausländern erwirtschaftet wurden

Ein Beispiel: Nehmen wir der Einfachheit halber an, ein Arbeiter in Deutschland bekommt 100€, ein Arbeiter im Sudan umgerechnet nur 1 € Gehalt. Möchten nun beide z.B. Brot in ihrem Land kaufen, bedeutet dies nicht, dass der Deutsche 100-mal mehr Brot kaufen kann, als der Sudanese, da in beiden Ländern die Preise für Brot unterschiedlich sind (im Sudan niedriger). Es geht bei der Kaufkraftbereinigung also nur darum, wie viel man sich von seinem Geld leisten kann und damit: wie wohlhabend man ist. So kann man aussagekräftige Vergleiche zwischen den Wohlständen der verschiedenen Länder – oder wie hier – Kontinente treffen. Alles klar?

Die Moderatoren erklären nun, dass die Stühle das Weltvermögen darstellen und fordern die Teilnehmer auf, die Stühle so auf die Kontinente zu verteilen, wie sie glauben, der Reichtum auf unserer Erde verteilt sei. Es geht also darum, die Verteilung des Wohlstandes einzuschätzen. Es gibt immer so viele Stühle zu verteilen, wie es Teilnehmer gibt, da die Teilnehmer die gesamte Weltbevölkerung repräsentieren!

Das bedeutete: In einer gerechten Welt, in der der Wohlstand fair verteilt ist, bekäme jeder Kontinent genau so genau so viele Stühle, wie Teilnehmer auf ihm stehen! Die Realität der Vermögensverteilung ist jedoch eine andere und das werden eure Teilnehmer nun erfahren. Ist das 'Stühlerücken' vorüber (die Schüler sollen sich noch nicht setzen!), überprüft ihr mit Hilfe der Tabelle, an welchen Stellen die Vermögensschätzungen nicht stimmen und gebt wieder vorsichtige Hinweise.



Auch hier gilt: Weder das Vorsagen der richtigen Lösung noch ein endloses Hinauszögern sind ratsam. Anschließend fordert die Teilnehmer auf, sich auf die Stühle ihres Kontinents zu setzen. Schnell wird deutlich: Einige Kontinente haben so viele Stühle, dass die Teilnehmer eine Auswahl an Sitzmöglichkeiten haben, andere finden genau einen Platz, aber für viele Teilnehmer stehen auf einigen Kontinenten gar keine Stühle zur Verfügung! Die Teilnehmer müssen stehen oder sich auf den Schoß anderer setzen.



Was also sagt diese unfaire Verteilung der Stühle aus – vor allem in Bezug zur Bevölkerungsgröße eines Kontinents? Schließt auch hier [ein moderiertes Gruppengespräch](#) an, wo über Gefühle zur unfairen Verteilung genauso gesprochen werden darf, wie über Thesen und Ideen zu Gründen dieser Schieflage. [Anhang III]

Wir haben uns nun zwei wichtige Größen auf globaler Ebene angeschaut und diese miteinander verknüpft oder bereits Zusammenhänge dargestellt. So wird dieses Spiel mit den folgenden Punkten immer komplexer. Ziel soll sein, ein besseres Verständnis für mögliche Zusammenhänge, für die Gründe und den Ist-Zustand der Erde zu gewinnen sowie mögliche Lösungsansätze für wahrgenommene Problematiken zu entwickeln. Das Moderationsteam sollte möglichst viel Hintergrundwissen mitbringen, jedoch mindestens die Gruppengespräche gut leiten und strukturieren können.



2.3 *CO₂-Emissionen*

Um den CO₂-Ausstoß der einzelnen Kontinente darzustellen, nutzt die 'Fabrikkarten' aus dem Anhang oder einen Gegenstand, den ihr in eurem Seminarraum für jeden Teilnehmer zur Verfügung habt (z.B. das gleiche Buch). Wieder sollen die Teilnehmer zuerst schätzen, wie hoch der Anteil der verschiedenen Kontinente am globalen CO₂-Ausstoß ist und dazu die Karten (oder Gegenstände) entsprechend auf die Kontinente verteilen. Am besten geben die Moderatoren lediglich die Menge an Karten heraus, die für die Teilnehmerzahl in der Tabelle angegeben ist – das vereinfacht die Verteilung! Anschließend wird das Ergebnis wie bereits in Step eins und zwei korrigiert und diskutiert. Setzt nun Bevölkerung und Wohlstand ins Verhältnis zum CO₂-Ausstoß. Was fällt auf? Wie sieht es mit der fairen Verteilung bezüglich der Verschmutzung unserer Erde aus? Welche Fragen wirft der globale CO₂-Ausstoß auf? Moderiert die Beiträge eurer Teilnehmer und lasst ggf. aktuelle Nachrichten zu Umweltthemen oder speziell CO₂-Ausstoß und Klimaabkommen in das Gespräch einfließen. [Anhang]

2.4 *Aufgenommene Flüchtlinge*

Im nächsten Schritt wenden wir uns der Frage zu, wie viele Flüchtlinge die verschiedenen Kontinente aktuell beherbergen. Dieser Punkt führt häufig zu überraschten Gesichtern. Der Ablauf ist wie bei den Themen zuvor. Nutzt die 'Flüchtlingskarten' aus dem Anhang und lasst die Teilnehmer die Flüchtlinge auf die verschiedenen Kontinente verteilen. Anschließend wird korrigiert und diskutiert.

Erfahrungsgemäß vermuten europäische Teilnehmer die meisten Flüchtlinge in Europa – dass das nicht so ist, versetzt so manche Gruppe ins Staunen. Aus diesem Grund empfehlen wir dem Moderationsteam sich zuvor gründlich über globale Flüchtlingsströme zu informieren. Ihr solltet etwas über die Lage und die Größe der größten Flüchtlingscamps der Welt wissen, über Flucht und Migration innerhalb der verschiedenen Kontinente und natürlich zu den diversen Gründen für die Flucht.

Anschließend sollte die Zahl der je Kontinent aufgenommenen Flüchtlinge wieder in Relation zu den anderen Größen bzw. Themen gesetzt werden. Nehmen die wohlhabendsten Kontinente auch die meisten Flüchtlinge auf? Fliehen besonders viele Menschen aus den Kontinenten mit hohem CO₂-Ausstoß? Nehmen die Kontinente mit einer großen, oder vergleichsweise kleinen Bevölkerungszahl mehr Flüchtlinge auf? Bestimmt kommen verschiedene Fragen und Beiträge in der Gruppe auf. Lasst hier ruhig etwas Zeit, um die möglichen Zusammenhänge und Gründe zu überdenken und zu besprechen, bevor



ihr zum nächsten Thema übergeht. [Anhang]

2.5 *Bildungsausgaben*

Wie viel Ihres Vermögens investieren die Kontinente eigentlich in Bildung und damit in nachfolgende Generationen und die Zukunft? Hierzu verwendet die `Buchkarte` aus dem Anhang. Gebt wieder nur so viele Karten aus, wie in der Tabelle entsprechend der Teilnehmerzahl angegeben sind!

Liegen alle Karten, dürfen die Moderatoren wieder vorsichtige Korrekturhinweise geben, bis die Verteilung stimmt. Macht es wie zuvor: Zunächst geht es nur um die Verteilung der Bildungsausgabe je Kontinent, anschließend verknüpft ihr dieses Thema mit den vorherigen und diskutiert mögliche Gründe, Zusammenhänge usw. [Anhang VI]



50

2.6 **Zusatz: Ökologischer Fußabdruck*

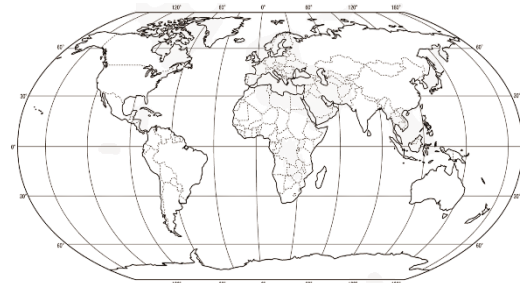
Habt ihr etwas mehr Zeit für das Weltspiel eingeplant, könnt ihr auch noch den sogenannten Ökologischen Fußabdruck aufnehmen. Aber was bedeutet Ökologischer Fußabdruck eigentlich?

Jeder Mensch hinterlässt auf dieser Erde mit seinem Lebensstil sozusagen Spuren. Je nachdem, ob man mehr oder weniger Energie verbraucht, Abfall produziert, Auto fährt, mit dem Flugzeug fliegt usw., hinterlässt man entsprechend starke Spuren auf unserem Planeten. Man kann seinen Ökologischen Fußabdruck berechnen und – natürlich – durch eine veränderte Lebensweise aktiv etwas zum Umwelt- und Klimaschutz beitragen. Der berechnete Ökologische Fußabdruck besagt, wie viel Erdoberfläche man gewissermaßen für seine Lebensweise beansprucht. Deutsche haben einen Durchschnittsabdruck von fünf Hektar, obwohl nur 1,8 Hektar für die Biokapazität der Erde vertretbar wären. Wären alle Menschen so verschwenderisch mit den Ressourcen, benötigten wir ca. 2,6 Erden, um überhaupt überleben zu können!

Testet euch selbst – wie ist es um euren Ökologischen Fußabdruck bestellt? Braucht euer Lebensstil mehr oder weniger Landfläche, als die Erde pro Kopf verkraften kann? Einen Fußabdrucktest findet ihr zum Beispiel hier:

<https://www.fussabdruck.de/fussabdrucktest/#/start/index/>

Für das Weltspiel findet ihr `Fußabdruckkarten` im Anhang. Verfahrt hier wie auch schon zu den anderen Themen. Stellt nach der Verteilung durch die Teilnehmer wieder Zusammenhänge zwischen Ökologischem Fußabdruck und den behandelten Themen her. Welche Kontinente hinterlassen einen für unseren Planeten nicht zumutbaren Ökologischen Fußabdruck? Sind es die Kontinente mit dem größten CO₂-Ausstoß? Was hat die Bevölkerungsgröße damit zu tun? Oder der Wohlstand eines Kontinents? Moderiert die Diskussion. [Anhang]



10

3. ABSCHLUSSDISKUSSION

Zum Schluss sollten die Spielleiter eine Abschlussrunde anhand folgender Fragen moderieren:

- Wie seht ihr jetzt die Situation der Welt? Wie findet ihr das?



- Warum ist das so? Um diese Frage als Moderator beantworten zu können, braucht es schon ein großes Hintergrundwissen zu z.B. Handlungsbeziehungen / Kolonialismus / Raubbau und Rohstoffverschwendung / Sklavenhandel uvm. Warum heute alles ist, wie es ist hat viele verschiedene Gründe und Abhängigkeiten. Vielleicht macht ihr es euch zum Ziel gemeinsam nach Gründen und Lösungen zu forschen?
- Welche Handlungsbeziehungen gibt es und was haben diese mit der Situation auf der Welt zu tun? Recherchiert vorab oder anschließend als Gruppenauftrag die verschiedenen Handelsbeziehungen und deren Wandel. Sind sie gerecht? Ihr könnt Beispiele als Diskussionsanreiz nennen, z.B. Kakao- oder Baumwollhandel. Hierzu passt auch: Was passiert eigentlich mit Altkleidern? Mit Fleischverschnitt oder anderen Produkten, die wir in Deutschland nicht konsumieren und wie beeinflusst dies die ‚Fair-Teilungsstruktur‘ auf der Erde?
- Wie könnte der Wohlstand (=Stühle) gerechter verteilt werden? Macht es überhaupt Sinn, den Wohlstand auf der Erde zu erhöhen, jetzt da wir gesehen haben, dass wohlhabende Kontinente auch ökologische Probleme verursachen? Wie könnte die Lösung aussehen? Wie kann man eine gerechtere Verteilung erzielen und sogar selbst daran mitwirken? Hinweis: Handelsbeziehungen, Fairtrade ...



Schön, dass ihr dabei wart!

Anhang

Kontinente

Bevölkerungskarten (Falls lieber Karten genutzt werden)

Einkommenskarten

CO2-Emissions-Karten

Flüchtlingskarten

Bildungsausgaben-Karten

Fußabdruckkarten

Tabellen: Statistik Weltspiel

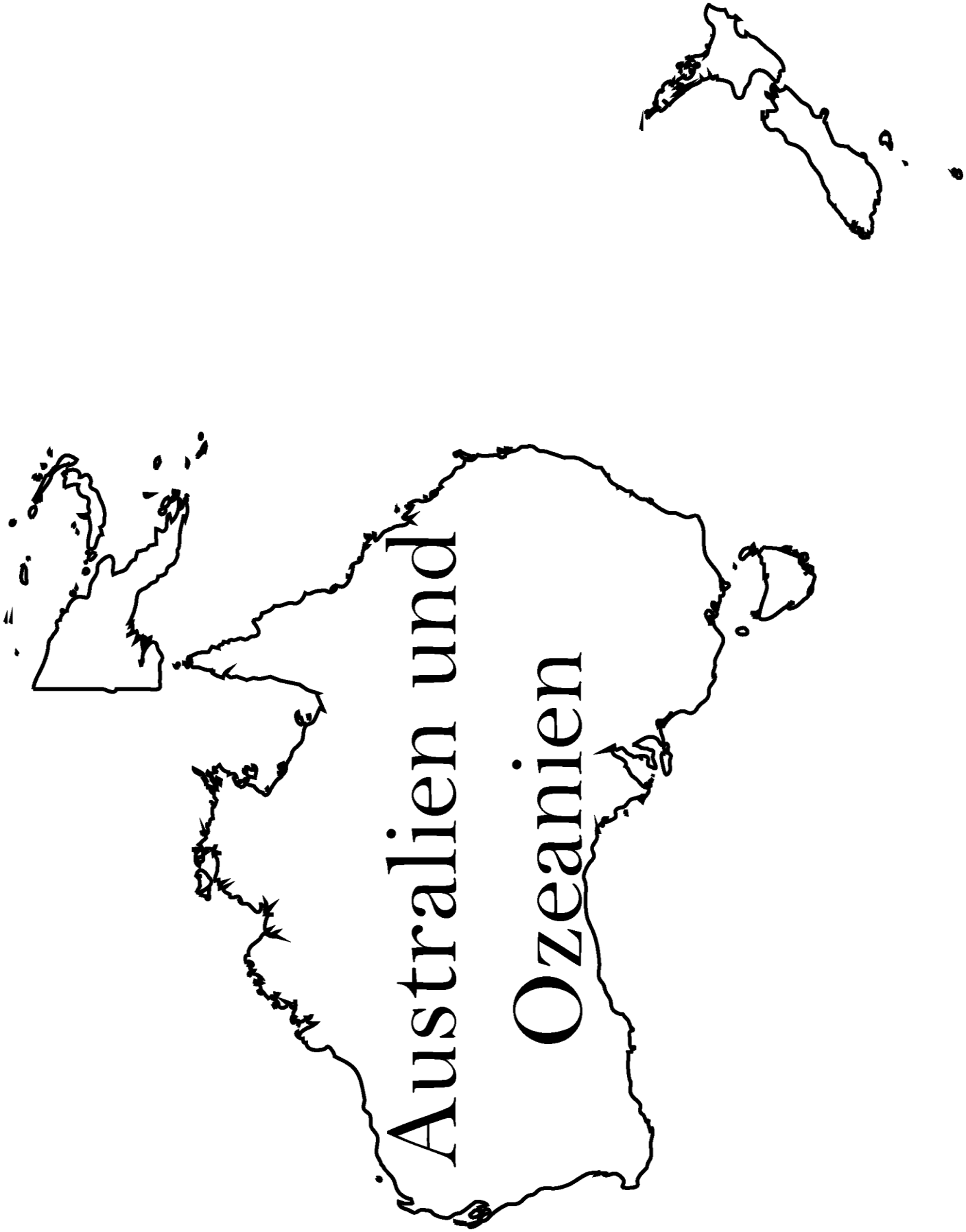
*Quellen: Die Tabellen beruhen auf den Zahlen der Weltspiele von „Bildung trifft Entwicklung“, „Engagement GobaI" und „Mission EineWelt“. Stand und Teilnehmerzahl wurden teilweise angepasst. Wir weisen darauf hin, dass die Zahlen Rundungsfehler enthalten. Alle Angaben ohne Gewähr.

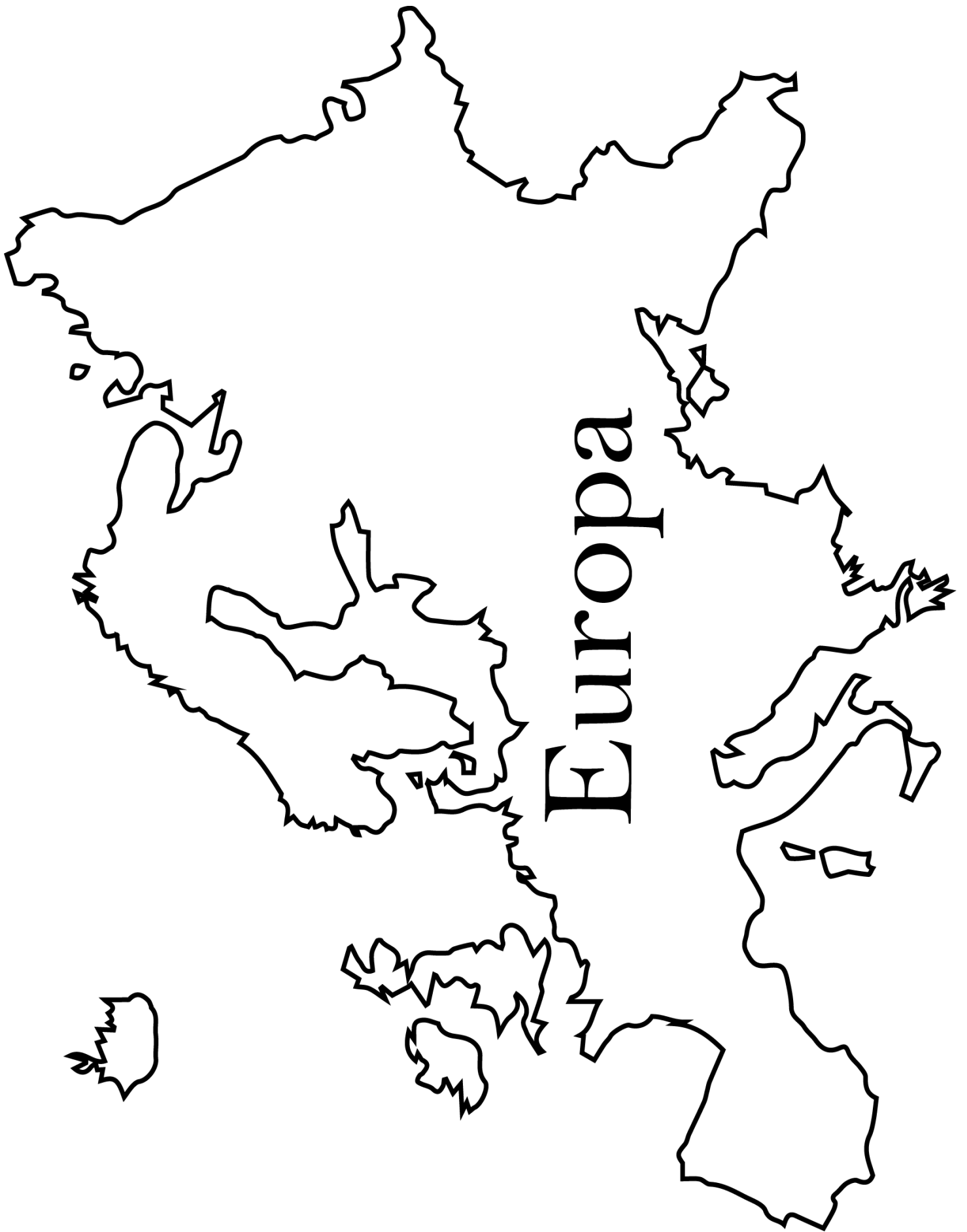
A black outline map of the African continent, including the island of Madagascar to the southeast. The word "Afrika" is written in a large, black, serif font across the center of the continent.

Afrika

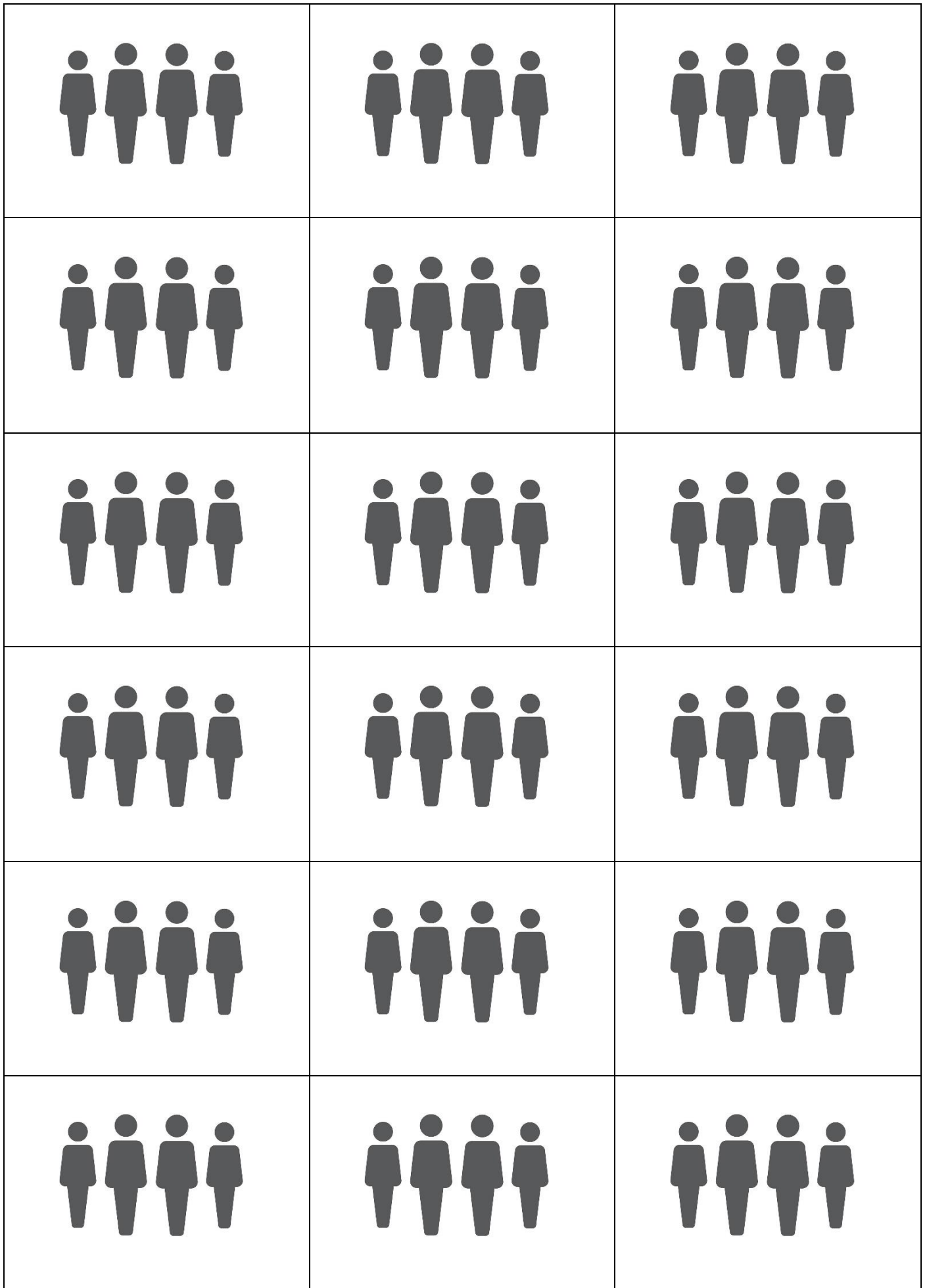


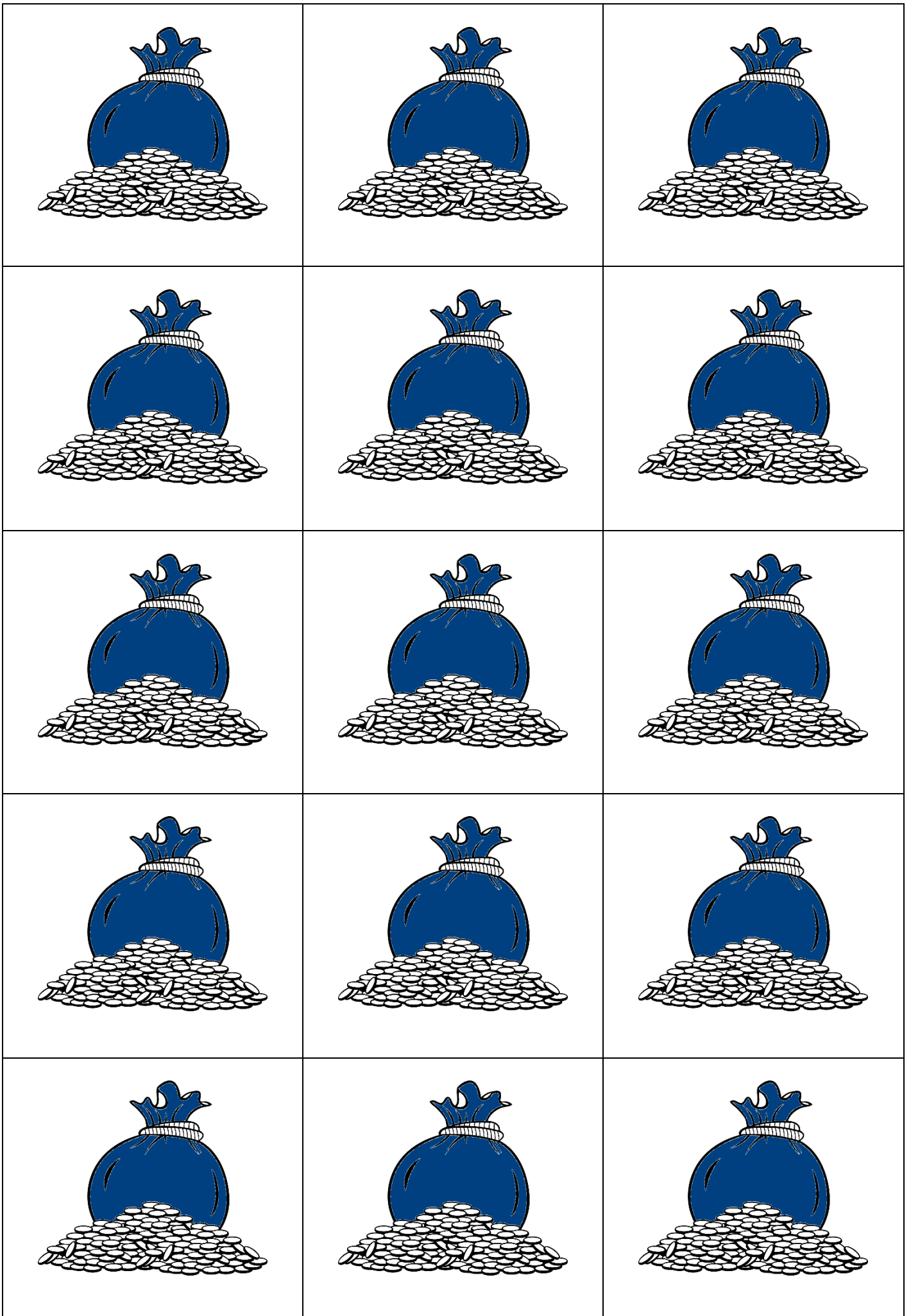
















Bevölkerung		Australien & Ozeanien					Lateinamerika		Gesamt
		Afrika	Asien	& Ozeanien	Europa	& Karibik	Nordamerika		
(2017)	in Mio.	1250	4494	41	745	643	362	7535	
	Prozent	17%	60%	1%	10%	9%	5%		
Teilnehmer									
	10	2	6	0	1	1	0		
	11	2	7	0	1	1	1		
	12	2	7	0	1	1	1		
	13	2	8	0	1	1	1		
	14	2	8	0	1	1	1		
	15	2	9	0	1	1	1		
	16	3	10	0	2	1	1		
	17	3	10	0	2	1	1		
	18	3	11	0	2	2	1		
	19	3	11	0	2	2	1		
	20	3	12	0	2	2	1		
	21	3	13	0	2	2	1		
	22	4	13	0	2	2	1		
	23	4	14	0	2	2	1		
	24	4	14	0	2	2	1		
	25	4	15	0	2	2	1		
	26	4	16	0	3	2	1		
	27	4	16	0	3	2	1		
	28	5	17	0	3	2	1		
	29	5	17	0	3	2	1		
	30	5	18	0	3	3	1		

Einkommen		Australien & Ozeanien			Lateinamerika		Gesamt	
		Afrika	Asien	& Ozeanien	Europa	Karibik		Nordamerika
(2017)	BNE* in US\$	6.041.250	67.671.502	1.414.056	25.089.365	9.645.643	20.472.548	130.334.364
	Prozent	5%	52%	1%	19%	7%	16%	
Teilnehmer								
	10	0	5	0	2	1	2	
	11	1	6	0	2	1	2	
	12	1	6	0	2	1	2	
	13	1	7	0	3	1	2	
	14	1	7	0	3	1	2	
	15	1	8	0	3	1	2	
	16	1	8	0	3	1	3	
	17	1	9	0	3	1	3	
	18	1	9	0	3	1	3	
	19	1	10	0	4	1	3	
	20	1	10	0	4	1	3	
	21	1	11	0	4	2	3	
	22	1	11	0	4	2	3	
	23	1	12	0	4	2	4	
	24	1	12	0	5	2	4	
	25	1	13	0	5	2	4	
	26	1	13	0	5	2	4	
	27	1	14	0	5	2	4	
	28	1	15	0	5	2	4	
	29	1	15	0	6	2	5	
	30	1	16	0	6	2	5	

* Bruttonationaleinkommen oder auch Bruttonsozialprodukt

CO2 Emissionen

	Afrika	Asien	Australien & Ozeanien	Europa	Lateinamerika & Karibik	Nordamerika	Gesamt
in Mio. Tonnen / Jahr	1.209	17.686	582	6.259	1.348	6.348	33.432
Prozent	4%	53%	2%	19%	4%	19%	
(2016)							
Teilnehmer							
10	0	5	0	2	0	2	
11	0	6	0	2	0	2	
12	0	6	0	2	0	2	
13	0	7	0	2	1	2	
14	1	7	0	3	1	3	
15	1	8	0	3	1	3	
16	1	8	0	3	1	3	
17	1	9	0	3	1	3	
18	1	10	0	3	1	3	
19	1	10	0	4	1	4	
20	1	11	0	4	1	4	
21	1	11	0	4	1	4	
22	1	12	0	4	1	4	
23	1	12	0	4	1	4	
24	1	13	0	4	1	5	
25	1	13	0	5	1	5	
26	1	14	0	5	1	5	
27	1	14	0	5	1	5	
28	1	15	0	5	1	5	
29	1	15	1	5	1	6	
30	1	16	1	6	1	6	

Aufgenommene	Afrika (Ohne Nordafrika)	Mittlerer Osten & Nordafrika	Asien & Pazifik	Europa (ohne Türkei)	Amerikanischer Türkei	Kontinent	Gesamt
Flüchtlinge	5.135.100	2.682.000	3.477.800	2.330.500	2.869.400	692.700	17.187.500
(2014)	30%	16%	20%	14%	17%	4%	
Anzahl							
In Prozent							
Teilnehmer							
10	3	2	2	1	2	0	
11	3	2	2	1	2	0	
12	4	2	2	2	2	0	
13	4	2	3	2	2	1	
14	4	2	3	2	2	1	
15	4	2	3	2	3	1	
16	5	2	3	2	3	1	
17	5	3	3	2	3	1	
18	5	3	4	2	3	1	
19	6	3	4	3	3	1	
20	6	3	4	3	3	1	
21	6	3	4	3	4	1	
22	7	3	4	3	4	1	
23	7	4	5	3	4	1	
24	7	4	5	3	4	1	
25	7	4	5	3	4	1	
26	8	4	5	4	4	1	
27	8	4	5	4	5	1	
28	8	4	6	4	5	1	
29	9	5	6	4	5	1	
30	9	5	6	4	5	1	



Bildungsausgaben		Asien		Australien & Ozeanien		Lateinamerika & Karibik		Nordamerika	Gesamt
		Afrika	Asien	& Ozeanien	Europa	& Karibik	Nordamerika		
(2015)	in Mrd. US\$	73	663	88	1.032	304	986	3.146	
	Prozent	2%	21%	3%	33%	10%	31%		
Teilnehmer									
	10	0	2	0	3	1	3		
	11	0	2	0	4	1	3		
	12	0	3	0	4	1	4		
	13	0	3	0	4	1	4		
	14	0	3	0	5	1	4		
	15	0	3	0	5	1	5		
	16	0	3	0	5	2	5		
	17	0	4	0	6	2	5		
	18	0	4	1	6	2	6		
	19	0	4	1	6	2	6		
	20	0	4	1	7	2	6		
	21	0	4	1	7	2	7		
	22	1	5	1	7	2	7		
	23	1	5	1	8	2	7		
	24	1	5	1	8	2	8		
	25	1	5	1	8	2	8		
	26	1	5	1	9	3	8		
	27	1	6	1	9	3	8		
	28	1	6	1	9	3	9		
	29	1	6	1	10	3	9		
	30	1	6	1	10	3	9		

Ökologischer Fußabdruck		Asien		Australien & Ozeanien		Lateinamerika & Karibik		Nordamerika	Gesamt
		Afrika	Asien	& Ozeanien	Europa	& Karibik	Nordamerika		
(2013)	in Mio. gha*	1,572	9,435	0,246	3,585	1,654	3,033	19,525	
	Prozent	8%	48%	1%	18%	8%	16%		
Teilnehmer									
	10	1	5	0	2	1	2		
	11	1	5	0	2	1	2		
	12	1	6	0	2	1	2		
	13	1	6	0	2	1	2		
	14	1	7	0	3	1	2		
	15	1	7	0	3	1	2		
	16	1	8	0	3	1	2		
	17	1	8	0	3	1	3		
	18	1	9	0	3	2	3		
	19	2	9	0	3	2	3		
	20	2	10	0	4	2	3		
	21	2	10	0	4	2	3		
	22	2	11	0	4	2	3		
	23	2	11	0	4	2	4		
	24	2	12	0	4	2	4		
	25	2	12	0	5	2	4		
	26	2	13	0	5	2	4		
	27	2	13	0	5	2	4		
	28	2	14	0	5	2	4		
	29	2	14	0	5	2	5		
	30	2	14	0	6	3	5		

* gha steht für Globaler Hektar – ein Globaler Hektar entspricht einem Hektar mit weltweit durchschnittlicher biologischer Produktivität